

Ein Aphorismus ist ein knapper, prägnant geformter Satz, der überraschend eine Erkenntnis liefert. Aphoristikern gelingt es, in wenig Worten Wesentliches zu sagen. Etwas salopp könnte man sagen: Der Aphorismus ist ein Mikro-Essay.

Auf der Stufe „Höhere Mittelschule“ sind Aphorismen beliebte Aufsatzthemen. Der Satz oder die paar Sätze einer prominenten Person zu einem Thema werden von den Schülerinnen und Schülern individuell zu einem mehrseitigen Essay (Aufsatz) ausgearbeitet.

ILL. ERNST LUDWIG KIRCHNER: „UNTERHALTUNG“ (1912)



Marie von Ebner-Eschenbach schrieb 1880 im Vorwort ihrer Aphorismensammlung: „**Ein Aphorismus ist der letzte Ring einer langen Gedankenkette.**“

Karl Kraus meinte 1932: „**Der Aphorismus deckt sich nie mit der Wahrheit; er ist entweder eine halbe Wahrheit oder anderthalb.**“

Wolfdietrich Schnurre (+1989) stellte fest: „**Einen Aphorismus, der schmeckt, statt zu ätzen, nennt man Bonmot.**“ Und: „**Ein Aphorismus, der mehr als drei Sätze enthält, ist bereits zur Reflexion entartet.**“

Aphoristische Stilmittel:

Paradoxie, z. B. Weniger ist mehr.

Alogismus, z. B. Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad.

Doppeldeutigkeit, z. B. Ein Mercedes ist ein Leiterwagen.

Ironie, z.B. Mit dem Aberglauben ist es so eine Sache. Ich habe noch keinen getroffen, der sein 13. Monatsgehalt zurückgegeben hat.

Wortspiel z. B. Was sich alles entpuppen kann: ein Schurke und ein Schmetterling.

BEISPIELE VON APHORISMEN:

Wer die Laterne trägt, stolpert leichter, als wer ihr folgt. (Jean Paul)

Beleidigungen sind die Argumente jener, die über keine Argumente verfügen. (Jean-Jacques Rousseau)

Die größte Gefahr im Straßenverkehr sind Autos, die schneller fahren, als ihr Fahrer denken kann. (Robert Lembke)

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. (Guy de Maupassant)

Es ist ein Beweis hoher Bildung, die größten Dinge auf die einfache Art zu sagen. (Ralph Waldo Emerson)

Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, forzeugend, immer Böses muss gebären. (Friedrich Schiller)

Tradition ist gesiebte Vernunft des gesamten Volkes aus einem Jahrhundert in das andere. (Ricarda Huch)

Die Bekanntschaft mit einem einzigen guten Buch kann ein Leben ändern. (Marcel Prévost)

Der Computer ist ein Rechner, kein Denker. (Werner Mitsch)

Viele Denkmäler sind steingewordene Geschichtsfälschungen. (Werner Mitsch)

Die meisten Poeten kommen erst nach ihrem Tode zur Welt. (Georg Christoph Lichtenberg)

Was Rednern an Tiefe fehlt, ersetzen sie durch Länge. (Montesquieu)

HIER ETWAS THEORIE ZUM LITERARISCHEN GENRE DES APHORISMUS:

Von den beiden kursiv geschriebenen Varianten ist jeweils eine unrichtig. Streiche sie:

Ein Aphorismus ist ein selbständiger einzelner Gedanke, ein Urteil oder ~~ein Gesetzestext / eine Lebensweisheit~~. Er kann aus nur einem Satz oder **sehr vielen / wenigen** Sätzen bestehen. Oft formuliert er eine **besondere Einsicht / herrliche Aussicht** rhetorisch als allgemeinen Sinnspruch (Sentenz, Maxime, **Bonmot / Verwünschung**). Dagegen gelten Textauszüge, geflügelte Worte oder Zitate mit einer Pointe **ausschließlich / nicht eigentlich** als Aphorismen.

Die folgenden Kerneigenschaften kennzeichnen die Textform Aphorismus. Der Text ist meist **nichtfiktional / unverständlich**, wirkt literarisch und philosophisch. Häufig wird das Stilmittel der **Prothese / Antithese** eingesetzt, die oft polemisch **abgedämpft / zugespitzt** wird. „Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang.“ (Hippokrates). Besonders wenn ein Sprachbild aufgenommen und bildlich verlängert wird, führt die Antithese zum **Paradies / Paradoxon**. Der virtuose (= **nachlässige, saloppe / meisterhafte, kunstfertige**) Umgang mit Bild- und Aspektwendungen ist auch ein Kennzeichen des Essays, des „**großen / kleinen Bruders**“ des Aphorismus. Der Übergang zwischen Essay und Aphorismus ist **fließend / exakt abgegrenzt**.

Viele Aphorismen finden Verwendung als Einträge in **Schulzeugnisse / Poesiealben**.

Das Wort „Aphorismus“ stammt aus dem altgriechischen ἀφορισμός (aphorismós) und kann folgende Bedeutungen haben: Abgrenzung, Definition, Lehrsatz, **Weisheitsspruch / Verwünschung**.

Das erste Werk, das zu einem großen Teil aus Aphorismen bestand, waren die Schriften des **Arztes / Jongleurs** Hippokrates, die jedoch von vielen einzelnen Autoren stammen. In den sieben Büchern Aphorismen der hippokratischen **Briefmarkensammlung / Schriftensammlung** werden medizinische Lehrsätze in aphoristischer Form aufgestellt.

Zu den Meistern des Aphorismus gehören die französischen **Proletarier / Moralisten** des 17. und 18. Jahrhunderts: La Rochefoucauld, La Bruyère u.a.

Aphorismen sind uns im deutschsprachigen Raum gegeben von Johann Wolfgang von Goethe, Novalis, Arthur Schopenhauer, Friedrich Nietzsche, Karl Kraus, Franz Kafka,

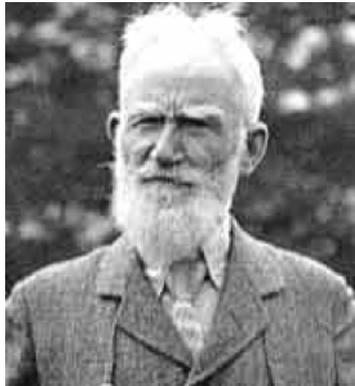
Weitere bekannte Aphoristiker sind: Laotse, Konfuzius, Oscar Wilde, George **W. Bush / Bernard Shaw**.

APHORISMEN ZU VERSCHIEDENEN THEMEN:

Bürokratie

Hätte man bei der Erschaffung der Welt eine Kommission eingesetzt, dann wäre sie heute noch nicht fertig.

(George Bernard Shaw, 1856-1950)



Bei der Eroberung des Weltraums sind zwei Probleme zu lösen: die Schwerkraft und der Papierkrieg. Mit der Schwerkraft wären wir fertig geworden.

(Wernher von Braun, 1912-1977)

Ein Kamel ist ein Rennpferd, das von einem Komitee entworfen wurde.

(B. Schleppey)

Der Zensor ist ein Beamter, der Dinge empfiehlt, indem er sie verbietet.

(Frank Wedekind, 1864-1918)

Computer

Irren ist menschlich.

Aber wenn man richtig Mist bauen will, braucht man einen Computer.

(Dan Rather, CBS-Fernsehreporter)

Wenn es im Jahre 1879 schon Computer gegeben hätte, würden diese vorausgesagt haben, dass man infolge der Zunahme von Pferdewagen im Jahre 1979 im Pferdemit ersticken würde.

(John C. Edwards)

Dummheiten

Dummheiten können reizend sein, Dummheit nicht.

(Alberto Moravia, 1907-1990)

Man soll keine Dummheit zweimal begehen, die Auswahl ist schließlich groß genug.

(Jean-Paul Sartre, 1905-1980)



Jede Dummheit findet einen, der sie macht.

(Tennessee Williams, 1911-1983)

Erfolge

Jeder Erfolg, den man erzielt, schafft einen Feind. Man muss mittelmäßig sein, wenn man beliebt sein will.

(Oscar Wilde, 1854-1900)

Der Erfolg zählt. Die Misserfolge werden gezählt.

(Nikolaus Cybinski, geb. 1936)

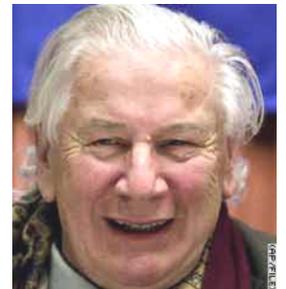
Der größte Genuss im Leben ist, das zu tun, von dem die Leute sagen, dass du es nicht tun kannst.

(Walter Bagehot)

Fortschritt

Die letzte Stimme, die man hört, bevor die Welt explodiert, wird die Stimme eines Experten sein, der sagt: „Das ist technisch unmöglich!“

(Peter Ustinov, 1921 - 2004)



Ich weiß nicht, welche Waffen im nächsten Krieg zur Anwendung kommen, wohl aber, welche im übernächsten: Pfeil und Bogen.

(Albert Einstein, 1879-1955)

Wir leben in einer Zeit der Schnüffelei. Heutzutage bedroht man Menschen nicht mit einem Dolch, sondern mit einem Dossier.

(Vance Packard, 1914 - 1996)

Wir ertrinken in Informationen und hungern nach Wissen.

(John Naisbitt)

Fragen

Ob ein Mensch klug ist, erkennt man viel besser an seinen Fragen als an seinen Antworten.

(Francois G. de Levis, 1720-1781)

Frauen

Ich zweifle keinen Augenblick daran, dass Frauen dumm sind. Schließlich hat der Allmächtige sie den Männern zum Ebenbild erschaffen.

(George Eliot, eigentlich Mary Ann Evans, 1819-1880)

Hinter jeder Frau im Nerz steht eine andere, die darüber witzelt, wo sie ihn her hat.

(Inge Meysel)

Geld

Viele Menschen, manchmal besonders kluge, meinen, dass Geld alles ist. Sie haben recht.
(Ephraim Kishon, 1924-2005)

Geld allein macht nicht glücklich, aber es ist besser, in einem Taxi zu weinen als in der Straßenbahn.

(Marcel Reich-Ranicki)

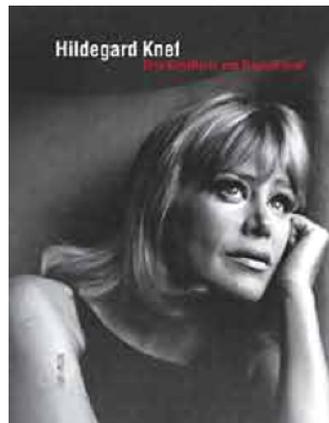
Gleichberechtigung

Eine Frau wird erst an dem Tag den Mann wirklich gleichberechtigt sein, an dem man auf einen bedeutenden Posten eine inkompetente Frau beruft.

(Francoise Giroud, *1916)

Brüllt ein Mann, ist er dynamisch. Brüllt eine Frau, ist sie hysterisch.

(Hildegard Knef, 1925 - 1995)



Landeskunde

In Deutschland wird es keine Revolution geben, weil man dazu den Rasen betreten müsste.

(Stalin, 1879-1953)

Männer

Der Mann hat hauptsächlich deshalb einen Kopf, damit eine Frau ihn verdrehen kann.

(Jacques Prevert, 1900-1977)

Mathematik

Statistik ist ein Verfahren, welches gestattet, geschätzte Größen mit der Genauigkeit von Hundertstelprozent auszudrücken.

(Helmar Nahr, *1931)

Schon die Mathematik lehrt uns, dass man Nullen nicht übersehen darf.

(Gabriel Laub, *1928)

Mode

Mode ist gelegentlich eine andere Bezeichnung für kollektive Dummheit.

(Sulamith Sparre)

Mode ist so unerträglich hässlich, dass wir sie alle Halbjahre ändern müssen.

(Oscar Wilde, 1854-1900)

Mode ist die Uniform der Zivilisten.

(Werner Mutsch, *1936)



Politik

Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert, dass wir nicht besser regiert werden, als wir es verdienen.

(Georg Bernhard Shaw, 1856-1950)

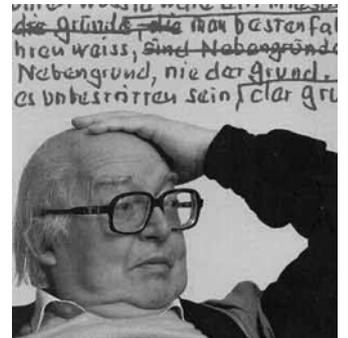
Vaterland nennt sich der Staat immer dann, wenn er sich anschickt, auf Menschenmord auszugehen.

(Friedrich Dürrenmatt)

Früher gab es

Märchenerzähler, heute Politiker.

(Hans Bernhard Schiff, 1915-1996)



Probleme

'Zu spät gekommen. Nur noch Ruinen.'

(Eintrag eines Amerikaners in das Gästebuch von Edzell Castle, Schottland)

Religion

Wenn Dreiecke einen Gott hätten, würden sie ihn mit drei Ecken ausstatten.

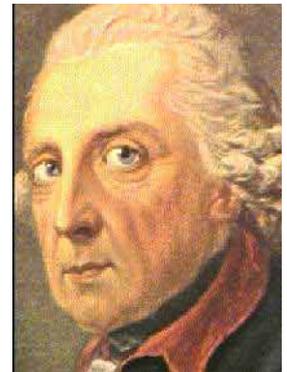
(Montesquieu, 1689-1755)

Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in einer Garage steht.

(Albert Schweitzer, 1875-1965)

Es heißt, dass wir Könige auf Erden die Ebenbilder Gottes seien. Ich habe mich daraufhin im Spiegel betrachtet. Sehr schmeichelhaft für den lieben Gott ist das nicht.

(Friedrich der Große, 1712-1786)



Sprachen

Wer viele Sprachen spricht, kann in vielen Sprachen Unsinn reden.

(Alexander Roda, 1872-1945)

Je mehr man sich mit der lateinischen Sprache befasst, desto klarer wird es einem, warum das Römische Reich untergegangen ist.

(Edward Stanley)

Die einzige Sprache, die jeder versteht, ist die Sprache des menschlichen Gesichts.

(Ernst Bloch, 1885-1977)

Am Anfang war das Wort - am Ende die Phrase.
(Stanislaw Jerzy Lec, 1909-1966)

Ungerechtigkeiten

Man empfindet es oft als ungerecht, dass Menschen, die Stroh im Kopf haben, auch noch Geld wie Heu besitzen.
(Gerhard Uhlenbruck, *1929)

Universität

Was man von einem Einzigen abkupfert, ist ein Plagiat; was man von zweien abkupfert, ist wissenschaftliche Forschung.
(Unbekannt)

Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes.
(Cornelius Gustav Gurlitt)

Gebildet ist, wer weiß, wo er findet, was er nicht weiß.
(Georg Simmel, 1858-1918)

Persönlich bin ich immer bereit zu lernen, obwohl ich nicht immer belehrt werden möchte.
(Winston Churchill, 1874-1965)



Wahrheiten

Wir leben alle unter demselben Himmel, aber wir haben nicht alle denselben Horizont.
(Konrad Adenauer, 1876-1967)

Mit leerem Kopf nickt es sich leichter.
(Zarko Petan, *1944)

Manche Menschen drücken nur deshalb ein Auge zu, um besser zielen zu können.
(Billy Wilder, 1906 – 2002)

Umgangsformen sind Formen, die zunehmend umgangen werden.
(Oliver Hassencamp, 1921-1987)

Wenn zwei Menschen immer dasselbe denken, ist einer von ihnen überflüssig.
(Winston Churchill)

Werbung

Reklame ist die Kunst, auf den Kopf zu zielen und die Brieftasche zu treffen.
(Vance Packard, *1914)



Zukunft

Es kann passieren, was will: Es gibt immer

einen, der es kommen sah.
(Fernandel, 1903-1971)

Spott und Spötter

Das Schöne an Selbstgesprächen:
Es fällt dir keiner ins Wort“
(Klaus Klages)

Schade, dass ein Nachruf für Bewerbungen zu spät kommt“
(Klaus Klages)

Was den Menschen vom Affen unterscheidet, sind die Einschaltquoten.
(Kuno Klaboschke)

Die Zunge ist ein Dolch aus Fleisch.
(aus Spanien)

Das Fernsehen bringt Leute ins Wohnzimmer, die man nie zu sich einladen würde.
(Shirley MacLaine, 1934*)



Abwesende sind immer im Unrecht.
(Philippe Destouches)

Man kann nicht alles glauben, was man hört - aber zum Weitererzählen reicht`s.
(Klaus Klages)

Konversation ist die Kunst zu reden, ohne zu denken.
(Victor de Kova)

Lieber im Gespräch sein als ins Gerede kommen.
(Hans Horst Skuppy)

Intelligenz ist gut verteilt: Jeder glaubt, genug zu haben.
(Szene-Spruch Cloppenburg)

Auch der Dumme hat mal kluge Gedanken, aber er merkt es nicht.
(Danny Kaye)

Wer seine Meinung noch nie geändert hat, hat vielleicht gar keine.
(Alfred Oder)

Ein Dummer findet stets einen noch Dümmeren, der ihn bewundert.
(Voltaire, 1694 -1778)

